

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Mobile Informationstechnik im Rettungsdienst: Ergebnisse der Online-Umfrage

Mobile Informationstechnologie nimmt auch in der Notfallmedizin immer größeren Raum ein. Das Fachgebiet Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik der Universität Osnabrück hat sich in einer Studie – in deren Rahmen auch eine Online-Umfrage in Zusammenarbeit mit dem S+K-Verlag im März 2011 durchgeführt wurde – mit Potenzialen und Risiken dieser Technologie befasst. Nun liegen die Ergebnisse vor.

P. Reinke, R. Breitschwerdt, O. Thomas

19 Debriefing eines Szenariotrainings: Der schmale Grat zwischen Motivation und Frustration

Elementarer Bestandteil der Wissensvermittlung innerhalb der Erwachsenenbildung – auch im Rettungsdienst – ist das Szenariotrainings. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um die Ausbildung von angehenden Rettungsassistenten oder um die Fortbildung von Einsatzkräften mit langer Berufserfahrung handelt. Der Autor beschreibt die Grundvoraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um einen Lerneffekt zu erzielen.

B. Groß

*Titelfotos:
U. Atzbach, H. Holder, P. Hahn/
Johanniter, R. Schnelle*



RETTUNGSDIENST

22 Training kommunikativer Kompetenzen mit Simulationspatienten: Einsatzmöglichkeiten in der Präklinik

Mängel in der Kommunikation können die Arbeit von Rettungsdienstpersonal stark beeinträchtigen – mit Folgen für die Patientenversorgung. Häufig der erste Ansprechpartner in einer Notfallsituation, sollte es bereits in der Ausbildung auf die kommunikativen Herausforderungen vorbereitet werden.

K. Brenk-Franz, S. Franz, W. Kalusa, J. Gensichen



26 Team Resource Management (TRM): Teamarbeit als Garant für Qualität in der Notfallmedizin

Dem Team Resource Management (TRM) kommt in der Akutmedizin entscheidende Bedeutung zu. Neben dem technischen Können wird mittlerweile dem Faktor Mensch und den non-technical skills mehr Beachtung geschenkt. Dies spiegelt sich auch in den Fortbildungsangeboten und Kursen an Rettungsdienstschulen wider. So hat es z.B. Eingang gefunden in Konzepte wie das TraumaManagement® und in die Führungskräfteausbildung, u.a. beim DRK.

L. Thormann

RETTUNGSDIENST



32 Gießener Simulationszentrum: Neue Wege in der notfallmedizinischen Ausbildung

Am Gießener Simulationszentrum für Anästhesie und Notfallmedizin (GiSim) der Justus-Liebig-Universität wird neben den Studierenden zukünftig auch das Rettungsfachpersonal für den täglichen Einsatz fit gemacht.

U. Atzbach

34 Simulatoren für die Präklinik: Drahtlos gesteuert, lebensnah gestaltet und mobil einsetzbar

A. Schaumberg

36 Einsatz am Nürburgring: Fachausbildung für Rettungskräfte im Motorsport

T. Trütgen

42 Risiko- und Fehlermanagement: Das CIRS-System in der Notfallmedizin

Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) kann wertvolle Erkenntnisse über das Auftreten kritischer Ereignisse im Rettungsdienst liefern. Aus diesen CIRS-Berichten können dann ausgesprochen wichtige und manchmal lebensrettende Konsequenzen gezogen werden.

C. Hohenstein, T. Fleischmann

FORTBILDUNG



47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 7: Ertrinkungsunfälle: Die Hypoxie ist das Hauptproblem

Der ZF-Beitrag beleuchtet das Thema Ertrinken unter Berücksichtigung der aktuellen ERC-Leitlinien. Er gibt einen Überblick über Epidemiologie, Pathophysiologie, Begleitprobleme und praktisches Vorgehen bei der Patientenversorgung. Zudem werden Kenntnisse zur adäquaten Versorgung des Patienten im bodengebundenen Rettungsdienst nach einem Ertrinkungsvorfall vermittelt.
S. Dreesen

RETTUNGSDIENST

55 Projekt „PSA-Luftrettung“: Entwicklungsarbeit für mehr Sicherheit und Tragekomfort

G. Frey

58 Selbstmordversuche durch Kohlenmonoxid: Aktuelle Warnmeldungen

R. Schnelle

60 Ein Fehler ist kein Fehler, zwei Fehler sind einer zuviel!

Über die Möglichkeiten betrieblichen Lernens.

H. Regener

RETTUNGSDIENST

64 Mit Stresstest und Simulation zur Perfektion: DRF Luftrettung mit ganzheitlicher Fehlerkultur

Trainings müssen so wirklichkeitsgetreu sein wie nur irgend möglich, um nachhaltig und wirkungsvoll zu sein. Absolute Voraussetzung dafür ist es aber, genau zu wissen, wo die Teilnehmer der Schuh drückt.

P. Poguntke

NOTFALLPRAXIS

68 Sturz aus zweieinhalb Metern: Viel kann passieren

P. Knacke

REPORTAGE



70 Unterwegs mit „Christoph 22“: In Ulm, um Ulm und um Ulm herum

H. Holder

RECHT

74 Aus der Rechtsprechung zum Rettungswesen

Gewaltsames Eindringen in die Wohnung: Keine Haftung des gutgläubigen Notrufers für Schäden, die beim Aufbrechen der Tür entstehen.

M. Ufer

MAGAZIN

77 Stroke-Einsatz-Mobil (STEMO) in Berlin: CT und Lysetherapie am Einsatzort

Die Berliner Feuerwehr hat gemeinsam mit der Charité-Universitätsmedizin und weiteren Konsortialpartnern zur Optimierung der präklinischen Schlaganfallbehandlung einen völlig neuartigen Notarztwagen entwickelt.

P. Kellner, H. Audebert



80 Showdown in Mansfeld-Südharz: Bis zuletzt Streit um die Zukunft des Rettungsdienstes

P. Poguntke

82 Tauchersymposium 2011: Im Mittelpunkt steht das Airwaymanagement

G. Rehatschek, S. Straßmann

84 Rettungsdienstsymposium der Feuerwehr Hamburg: Neue Herausforderungen bewältigen

A. Buchter



86 „Notfall-Taschenbuch“-Autor Rolando Rossi im Dialog: „Orientierung und Sicherheit im Rettungsdienst“

P. Poguntke

96 Kleinanzeigen, Impressum

98 Termine



12 bezahlen, 14 bekommen!

Wie viele gute Gründe benötigen Sie noch für ein RETTUNGSDIENST-Abo?
Mehr dazu auf www.skverlag.de